

# Zeitungskiosk

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 15. Dezember 2014, 11:00

Ausgabe 14/290 – Montag, 15. Dezember 2014 – 111. Jahrgang



**Turanische Allgemeine Zeitung**  
Zeitung für Turanien



## **Odinsson ist nicht zu schlagen**

Amtsinhaber ist einziger Kandidat für kommende Präsidentenwahl

TURAN (taz) – Das hat es seit mehreren Wahlperioden nicht mehr gegeben: Nur ein einziger Bewerber tritt bei der kommenden Präsidentschaftswahl an – Amtsinhaber Thor Odinsson. Damit steht bereits jetzt fest: Turaniens alter Regierungschef wird auch sein neuer sein. Politische Gegner sahen offenbar keine Chance, den aalglatten Odinsson zu schlagen. Die vestreyische Gesetzessprecherin Sigríð Sigurðsdóttir zog ihr Mandat kurzfristig zurück. Die Wahllokale öffnen am 18. Dezember 2014 um 8 Uhr und schließen am 22. Dezember 2014 um 18 Uhr. Am Weihnachtstag wird Odinsson dann wohl seine dritte Amtszeit antreten.

## **Verfassungsrechtlicher Schlag ins Gesicht**

Bürgermeister pfeift auf Pressefreiheit – Wem gehört das Skelett von Gizdal?

GIZDAL (taz) – Der Gizdaler Bürgermeister Thomas Gizblo (parteilos) hält offenbar wenig von der verfassungsrechtlich garantierten Pressefreiheit. Wie erst jetzt bekannt wurde, verweigerte der Politiker einem Kamerateam des privaten turanischen Fernsehsenders TuraTV vorweihnachtlich ein Interview. Einem übel beleumundeten Boulevard-Journalisten erteilte er dagegen bereitwillig und ausführlich ein Interview. „Pressefreiheit“, kommentierte TuraTV-Chefreporter Günther Strauch im Gespräch mit unserer Zeitung. Hintergrund der Presseanfrage war die Entdeckung eines kopflosen Skeletts in einer Höhle nahe der nordturinischen Kleinstadt. Bislang ist völlig unklar, aus welcher Zeit die Knochen stammen und ob sie möglicherweise einem Mordopfer gehören. Gerüchte, man habe an anderer Stelle auch einen Schädel gefunden, konnten noch nicht bestätigt werden.

## **Expedition nach Bengali gestartet**

Exzentrischer Abenteurer sucht auf Salvagiti vergessene Schätze und unbekannte Völker

TURAN (taz) – Der bekannte Abenteurer und Weltreisende Enzo von Königsmarck ist mit einer Expedition nach Bengali in Turanien. Das Unternehmen, das dem Vernehmen nach vom turanisch-ascaaronischen Tuwa-Konsortium mit 100.000 Tura unterstützt wird, will in

Westen Salvagitis nach archäologischen Schätzen und bislang unbekanntem Kulturen suchen. Erst kürzlich waren Wissenschaftler ein Konsortium, das vor Ort Rohstoffe abbaut, auf die Ruinen einer Kultstätte unbekanntem Alters gestoßen. "Ein höchst wichtiger Anknüpfungspunkt" ist das für von Königsmarck. Der 56-Jährige, der als Exzentriker gilt, wurde in den frühen 1990er Jahren durch Romane "Durchs wilde Farnestan", "Himmelhunde auf Südwest" und "Im Reich des gelben Drachen" bekannt.

### **Kommt jetzt die Föderationsliga?**

Turanischer Fußballbund will nationale Spielklasse einführen

TURAN (taz/spd) – Eine föderationsweite Fußballliga steht offenbar kurz vor der Verwirklichung. Bei einem Spitzentreffen von Vereinen mit dem Präsidenten des Turanischen Fußballbundes (TFB), Baldur Dreißiger, in Turan habe das Projekt bereits eine grundsätzliche Zustimmung erfahren. Unklar ist noch, wie viele Mannschaften in der neuen "Föderationsliga" spielen werden und wie die Qualifikation aussehen wird. Baldur Dreißiger machte jedenfalls deutlich, dass die Verantwortlichen im TFB "eine solche Liga ausdrücklich begrüßen" würden. Bislang wurde die Fußballmeisterschaft der Föderation in einer Meisterschaftsendrunde ausgespielt. In zwei Fünfer-Gruppen treten die neun regionalen Meister sowie der Zweitplatzierte der Großturani-Liga gegeneinander an. Die beiden Gruppenersten bestreiten dann ein Endspiel. Sportler kritisieren diesen Modus, der seit Einführung der Meisterschaft 1915 nur wenige Änderungen erfuhr, wiederholt als "nicht mehr zeitgemäß" bezeichnet.

### **Glücklicher Sieger Aarburg**

Energie tut sich schwer gegen starke Neuturanier

AARBURG (spd) – Überraschend schwer hat sich Nordturani-Meister Energie Aarburg beim Testspiel gegen den FC Vinarfjall gegen die starke Neuturanier gelang der Energie erst in der Nachspielzeit der Siegtreffer zum 3:2-Endstand. Vinarfjall begann temporeich, erspielte sich viele Torchancen und war streckenweise klar die bessere Mannschaft. In der 17. Spielminute wurde das gute Kombinationsspiel der Gäste durch Ewaldson traf zum 0:1. Erst kurz vor der Pause (43.) egalisierte Max Jutte für die Hausherren. In der zweiten Hälfte begegneten sich die Mannschaften lange Zeit auf Augenhöhe. In Minute 67 donnerte Energie-Jungstar Suleiman al-Islam, erst Anfang des Monats aus al-Bathía gekommen, unhaltbar für FC-Schlussmann Hans Grimsson in die Maschen. Den erneuten Ausgleich erzielte Magnus Gudmundsson durch einen Kopfstoß, nachdem Johann Johannson kurz vor der Strafraumgrenze von Lars Standfest rüde von den Beinen geholt wurde. Neun Minuten später traf Johannson, der sich bei der Aktion offenbar verletzt hatte. Für ihn kam Stürmer Bertram Lindkönig – und mit ihm neuer Druck auf Energie zum Tor. Man merkte: Der FC wollte dieses Spiel unbedingt gewinnen. Am Ende aber bewies Aarburg besseres Durchhaltevermögen. Jutte traf in der 92. Minute der Sack zu. Für Energie war die Partie das letzte Spiel vor der Winterpause. Die Insulaner müssen am 1. Januar noch einmal in ihrer heimischer Kulisse empfangen sie die Überraschungsmannschaft der Großturani-Liga, die TSG Hopfenheim.